

Wundermittel trennt Öl vom Wasser

Unproblematische Bilgen- und Tankreinigung

Von unserem Redakteur
Gerald Kistner

Brake. Die Trennung von Öl-Wasser-Gemischen – beispielsweise in der Bilge von Schiffen – bildet für ein neues Verfahren keinerlei Problem mehr. Die verhältnismäßig ungiftigen Substanzen können sogar das Gefieder von Seevögeln reinigen – ohne dass die Tiere gefährdet werden oder ihren lebensnotwendigen fettigen Schutzfilm des Gefieders verlieren.

Der Braker Klaus-Dieter Vrey gerät ins Schwärmen, wenn er von seinem „Wundermittel“ berichtet. Andererseits ist er sich aber bewusst, dass es durch Ölverseuchung für die Umwelt erhebliche Probleme gibt, die sich damit lösen lassen. Bisher versuchte man meist, die Ölpest durch Detergentien in den Griff zu bekommen. Das sind chemische Stoffe, die wie Spülmittel Fett und Öl wasserfreundlicher machen.

Das Öl geht dann eine sogenannte Emulsion mit dem Wasser ein und das gibt aber neue Probleme. Das Ölgemisch verklumpt meist. Auch sind die Stoffe, die dazu genutzt werden, nicht besonders umweltfreundlich in den erforderlichen Mengen. Weiterer Nachteil: Das Öl-Wasser-Gemisch ist zu nichts mehr zu gebrauchen. Es muss abgepumpt und entsorgt werden. Und auch das kostet sehr viel Geld und hilft der Umwelt nicht.

Ein wahres Wundermittel soll dagegen der Einsatz von Cytoclean sein. Die in den USA entwickelte Substanz ist eine Art Ester. Er ist ungiftig und Vrey ist sogar bereit, ihn zu trinken. Das Reinigungsverfahren sorgt dafür, dass sich eine Art Film zwischen Wasser und Öl bildet – also eine Art physikalischer Prozess, der das Wasser vom Öl abscheidet. Das Wasser wird vom Öl befreit und das Öl lässt sich problemlos weiter als Schmier- oder Brennstoff nutzen.

Vrey kann bereits auf Erfolge beim Einsatz des patentierten Verfahrens verweisen. Es wurde zur

Reinigung von zahlreichen Tanks und Schiffen bereits eingesetzt, weisen die Referenzen aus, die auch mit Bildern und Analysen die Reinigungs- und Trennwirkung belegen.

Jetzt kam es an Bord eines Kreuzfahrtschiffes zum Einsatz. Der Reeder wollte hier Zeit sparen und ließ bereits die Bilge während der Fahrt vom Global-Concept-Team reinigen. So konnten hier bereits die Einbauten für die neuen Generatoren vor dem Eintreffen auf der Werft vorbereitet werden. Das spart Zeit, und wie sich herausstellte, auch viel Geld.

Das separierte Schweröl, das sich als Gemisch in der Bilge im Maschinenraum angesammelt hatte, kann problemlos verwendet werden. Das Wasser kann – so die Zertifikate – ebenfalls ohne Probleme als Grauwasser gesammelt und sogar ins Meer eingeleitet werden.

Vrey ist stolz darauf, dass sich sein Verfahren inzwischen herumpricht. Vor allem kann er darauf verweisen, dass sich damit nicht nur Tanks und Bilgen reinigen lassen, sondern auch ölverseuchte Tiere oder Küstenstriche.

Für Umweltpreis nominiert

Die Vögel beispielsweise werden anschließend meist, wenn sie mit bisherigen Reinigungsmitteln eingesprüht werden. Das sei mit dem Cytoclean-Prozess nicht der Fall, weil der wichtige Fettfilm in den Federn nicht beeinträchtigt wird. Daher wäre dieses Verfahren gerade zur Bekämpfung von Ölkatastrophen eine Alternative zu bisherigen Techniken, meint Vrey. Doch auch in der Tank- und Schiffsreinigung oder bei der Trennung von Öl-Wasser-Gemischen oder Verschmutzungen mit Öl könne man es einsetzen. Das Unternehmen ist für das umweltfreundliche Konzept für den „Green Ship Technology Award“ nominiert, der in der kommenden Woche in Hamburg vergeben wird.

www.global-concept.org



Gigant mit 19 Schiffsd

Einen „Meilenstein in Sachen Schiffsgröße, Design und Innovation“ – so NCL-Präsident Kevin Sheehan – stelle die „Norwegian Epic“ dar. Sie soll im Mai nächsten Jahres von der französischen Werft STX France Cruise in St. Nazaire geliefert und dann bereits

Offensive gegen Alkohol am Ruder

Rostock (ddp). Alkoholsündern am Ruder soll es künftig schärfer an den Kragen gehen. Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hat laut eines Medienberichts eine neue Regelung auf den Weg gebracht, um die Alkoholgrenze von 0,5 Promille auf Schiffen besser durchsetzen zu können. In Zukunft sollen die Behörden unabhängig von einem möglichen Unfall Alkoholkontrollen bei Freizeitskippern machen und bei festgestellten Verstößen die Fahrerlaubnis sicherstellen und Fahrverbote verhängen können. Neu sei an der Offensive zudem, dass die Vorschriften nicht nur für die Berufsschiffahrt, sondern auch für die Sportschiffahrt gelten. Tiefensee betonte: „Verkehrssicherheit, ob an Land oder zur See, wird großgeschrieben.“